

Ilsenburg Nordharz

Redaktion:
Jörg Niemann (in).
Tel.: 0 39 43/42 13, Fax: 0 39 43/92 14 29
redaktion.nordharz@volksstimme.de

Service-Agentur:
Reisebüro Traumwelt,
Marienhöfer Straße 1a, 38871 Ilsenburg
Tel.: 03 94 52/8 96 43

Der Schwamm muss raus

Dritter Sanierungsabschnitt am Gotteshaus in Altenrode hat am gestrigen Montag begonnen

An der Katharinenkirche in Darlingerode hat der dritte Abschnitt der Sanierung begonnen. Diesmal konzentrieren sich die Arbeiten auf den nordwestlichen Teil des Gotteshauses, in dem vor allem Schwamm im Gemäuer beseitigt werden soll.

Von Jörg Niemann
Darlingerode • Einen weiteren Schritt zur Sanierung der Katharinenkirche hat die Evangelische Kirchengemeinde Darlingerode in Angriff genommen. Bereits im Jahr 2010 sanierte sie den oberen Teil des Kirchturms. Vier Jahre später wurden die Mauerfugen des Turmes und der Westgiebel nachhaltig instand gesetzt. Nun folgt der dritte Teil.

Bereits im Vorfeld der jetzigen Arbeiten wurden nach Angaben von Stephan Schädel, dem Vorsitzenden des Gemeindefiskus, in den Jahren 2016 und 2017 fundamentale Bausubstanzanalysen und Gutachten erstellt.

Ein Holzgutachter habe fast eine Woche lang unter dem Dach der Kirche endoskopiert. „Er nahm Holzproben, analysierte diese und stellte Braunaufläufe sowie zu unserem Erschrecken echten Hausschwamm in der Mauerkrone, im Traufenholz sowie in einigen Deckenbalken oberhalb der Nordwand fest“, sagt Schädel.

Spuren führen bis zum Dreißigjährigen Krieg

Auch eine Salzanalyse des Mauerwerkes, habe zu hohe Werte verzeichnet. „Die Fachleute vermuten die Ursache darin, dass es die Pferde waren, die im Dreißigjährigen Krieg in der Kirche gestanden haben sollen“, so Schädel.

Die in den Vorjahren getätigten Untersuchungen waren die Grundlage weiterführender Planungen. Darauf basierend erstellte ein Wenigeröder Ingenieurbüro einen entsprechenden Maßnahmenkatalog mit einer konkreten Kostenschätzung. „Die Baukosten zur Schadensbehebung wurden auf insgesamt knapp 158 000 Euro geschätzt“, sagt Stephan Schädel. Für die Darlingeröder Kirchengemeinde sei dies zu nächst ein erschreckendes Ergebnis gewesen.

Aber es gab Hoffnung. Um die Finanzierung der Arbeiten zu sichern, wurde ein Förder-



Die Katharinenkirche wird saniert. Gestern Morgen begann dies mit einer Baubesprechung an der (von links) Christian Rasche, Stephan Schädel, Erhard Niehoff, Jens Groß und Elke Weirich teilnehmen. Fotos (3): Jörg Niemann



Das Vordach der Kirche wird zunächst demontiert, damit ein neues Gerüst aufgestellt werden kann.



Die Feuchtigkeit hat dem Holz zu schaffen gemacht. Dieser Balken ist bereits weggefallen und wird bald ersetzt.

antrag an das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) und an den Baufonds des Kirchenkreises Halberstadt gestellt. Der Kirchenkreis Halberstadt unterstützt die Arbeiten mit bis zu 42 000 und die Kirchengemeinde selbst erbringt 20 000 Euro an Eigenmitteln. Dabei wird sie die Jagdgenossenschaft Darlingerode mit 1000 Euro unterstützen.

Bereits Ende Juni 2018 erhielt die Kirchengemeinde zu ihrer großen Freude einen Zuwendungsbescheid vom

ALFF über knapp 96 000 Euro. Durch das Amt wird das Vorhaben nicht mehr möglich, mit dem Bauvorhaben im gleichen Jahr zu beginnen. Wir stellten den Antrag auf Mittelverlängerung in das Folgejahr 2019 und haben nun mit den Arbeiten begonnen“, sagt der Chef des Gemeindefiskus.

Dieser ist genehmigt worden, enthielt aber die Auflage, bis zum 31. März mit den Arbeiten zu beginnen. Und so erfolgte am gestrigen Montag der Start mit der Unterzeichnung der Verträge mit den Handwer-

kern und vorbereitend mit der Gerüststellung am vergangenen Freitag.

Auch Barrierefreiheit ist vorgesehen

Um die Kirche nicht nur vollständig und nachhaltig zu sanieren, ist auch geplant, diese künftig barrierefrei zu betreten. So wird es dann endlich möglich sein, dass Menschen die auf einen Rollator angewiesen sind und auch die Rollstuhlfahrer der Paritätischen Einheit aus Oehrenfeld pro-

blemlos in den Kirchenraum gelangen können. Damit dieses gelingen kann, muss später in einem vierten Bauabschnitt der Fußboden der Kirchenremise auf das Niveau des Fußbodens der Kirche selbst angehoben werden. Um dies zu ermöglichen wird bei den jetzigen Arbeiten die Mauerkrone von Remise und Vorraum um etwa 60 Zentimeter auf gemauert und der Türbogen nach oben verlängert. „Somit wird seit gestern das Dach der Remise und des Vorbau zurückgebaut, um es später mit einer geringeren Neigung und mit dem alten Dachziegelbestand wieder neu zu errichten“, sagt Erhard Niehoff vom Gemeindefiskus.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

„Somit wird seit gestern das Dach der Remise und des Vorbau zurückgebaut, um es später mit einer geringeren Neigung und mit dem alten Dachziegelbestand wieder neu zu errichten“, sagt Erhard Niehoff vom Gemeindefiskus.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

„Somit wird seit gestern das Dach der Remise und des Vorbau zurückgebaut, um es später mit einer geringeren Neigung und mit dem alten Dachziegelbestand wieder neu zu errichten“, sagt Erhard Niehoff vom Gemeindefiskus.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

Wenn das Dach entfernt ist, wird dann im nächsten Schritt die Nordwand der Kirche eingestrichelt, um an die vom echten Hausschwamm betroffenen Stellen in der Traufe zu gelangen, informierte Planerinnen Elke Weirich. Um so schnell wie möglich alles in Angriff nehmen zu können haben bereits in der Vorwoche fleißige Helfer in der Kirche alle Bänke von der Nordempore entfernt, denn auch dort muss eine Innenrüstung gestellt werden. Dafür sagte Stephan Schädel im Namen der Kirchenältesten ein herzliches Dankeschön an die Helfer.

Visionen: Toiletten und einen Jugendraum

Und obwohl der dritte Sanierungsabschnitt gerade erst gestartet ist, plant Stephan Schädel schon für die Zukunft. „Vielleicht können wir uns eines Tages in einem weiteren Bauabschnitt sogar auf den dringend notwendigen Einbau eines WC sowie eines Jugendraumes freuen“, sagt er, betont aber gleichzeitig, dass dies reine Zukunftsmusik ist, die noch durch keine konkreten Pläne unterteilt ist.

Wichtig sei zunächst eine nachhaltige Sanierung der Bausubstanz, um die Kirche im Dorfbild für viele Generationen zu bewahren und über die kommenden Jahrhunderte zu bringen.

Übrigens: Während der Bauarbeiten will die Kirchengemeinde Darlingerode aber auch einen Beitrag zum Artenschutz leisten. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde sollen bei den aktuellen Arbeiten auch Vorbereitungen zur Anbringung von Brutkästen für Mauersegler erfolgen.

Komturhof zeigt alte Harz-Rezepte

Darlingerode (mg) • Der Heimatverein Darlingerode setzt seine Reihe „Komm zum Komturhof“ fort. Gestartet wird in diesem Jahr mit einer Buchvorstellung. Die Autorin Hilde Thoms aus Blankenburg, die bereits im Jahre 2017 ihr „Altes Kräuterkochbuch aus dem Harz“ nahebrachte, wird den Besuchern einen Blick in ihr neues Buch gewähren.

Am Dienstag, 26. März, stellt sie um 18 Uhr „Hackus, Knieste und Runx Munx“ im Festraum des Komturhofes, Im Winkel 3, vor. Das Rezeptbuch kann nach der Lesung gekauft werden, teilt die Ilsenburger Touristinformation mit. Der Eintritt kostet drei Euro. Der Heimatverein habe mit seinem Holzbackofen zum Buch beigetragen.

Meldungen

Sprechtage für Eltern an Sekundarschule

Ilsenburg (mg) • Die Goethe-Sekundarschule Ilsenburg lädt für Dienstag, 2. April, zum Elternsprechtag. Im Zehnhütten-Takt haben die Eltern zwischen 16.30 Uhr und 19 Uhr Gelegenheit, mit den Fachlehrern der Schule, Am Tiertgarten 22, zu sprechen. „Wir bitten um vorherige telefonische Anmeldung unter (03 94 52) 8 96 41“, teilt Schulsekretärin Mona Graudian mit.

Kinderbetreuung ist Thema in Abbenrode

Abbenrode (mg) • Die Mitglieder des Ortsrats der Abbenrode treffen sich wieder am nächsten Dienstag, 26. März. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Gemeindebüro des Nordharz-Ortes, Lange Straße 7. Die Abgeordneten diskutieren über Erschließungsbeiträge und die Gebühren für Kinderbetreuung in der Gemeinde. Einwohner können Fragen stellen.

Erlebnisflohmarkt in Kita Dardeshheim

Dardeshheim (mhe) • Erstmals einen Erlebnisflohmarkt veranstaltet die Kindertagesstätte Dardeshheim am Freitag, 29. März, ab 16 Uhr. Zu erwerben gibt es Kinderbekleidung und Spielzeug. Kinder können sich an Holzarbeiten versuchen, es gibt einen Honigstand auch mit kleinen Basteleien von der Sekundarschule, den Bücherstand einer Buchhandlung. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, kann sich in der Kita unter Telefon (03 94 22) 6 07 45 anmelden. Die Einnahmen kommen den Kindern für ein neues Außen-Spielgerät zu Gute.

Kräuterführungen im Fallstein

Osterwieck (mhe) • Die Osterwiecker „Kräuterfrau“ Marlene Mewald setzt in diesem Jahr ihre Kräuterführungen mit anschließender Verkostung fort. Die nächsten Spaziergänge starten am Mittwoch, 27. März, und am Mittwoch, 3. April. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr an der Fallsteinklause. Um Anmeldungen wird gebeten unter Telefon (03 94 21) 29 00.

Noepels räumen bei Jahresauftakt ab

Fasnachtsschießen in Stapelburg

Stapelburg (mg) • Gleich im Doppelpack hat Familie Noepel beim Fasnachtswettbewerb der Stapelburger Schützen gesiegt. In der Damenkonkurrenz setzte sich Andrea Noepel mit 45 Ringen vor Julia Löwe und Christin Steffen durch, während ihre Tochter Sarah in der Jugendwertung mit zwei Ringen mehr auf Platz eins landete. Sie verwies Justin Bonin

und Lucas Kersten auf den Silber- und Bronzerang.

Bei den Herren sicherte sich Schießsportleiter Gerhard Priewe den ersten Titel des Jahres teilt Peter Röhling im Namen der Schützengesellschaft mit Hinter Michael Gellert landete Schützenhaus-Wirt Rainer Schäl auf Platz drei – seine beste Platzierung, so Röhling weiter.



Gerhard Priewe, Andrea und Sarah Noepel (von links) siegten beim Fasnachtsschießen in Stapelburg. Foto: Peter Röhling

Rettungstreppe am Heimatmuseum steht

Wann Abbenröder Sanierung beenden wollen / Stahlkonstruktion kostet mehr als 20 000 Euro

Abbenrode (mg) • Die Dachstuhl-Sanierung des Heimatmuseums Abbenrode geht in die Endphase: Die neue Rettungstreppe ist am Ostgiebel des Gebäudes aufgebaut worden, teilt Andreas Weihe mit. Wie der Chef des Heimatvereins informiert, arbeitete die Firma Siegl & Siegl aus Stapelburg zwei Tage lang am „neuen Prachtstück“ 21530 Euro musste der Verein dafür investieren, um den Auflagen der Bauaufsicht Genüge zu tun.

Bis April soll die Sanierung des Museums nun abgeschlossen werden. „Es stehen aber noch einige wichtige Restarbeiten an“, so Weihe weiter. Dazu gehören die Verlegung des neuen Fußbodens auf 120 Quadratmetern, der Einbau der Türen, Malerarbeiten sowie restliche Elektro- und Sanitärarbeiten.



Nach zwei Tagen Arbeit ist die Rettungstreppe am Heimatmuseum Abbenrode montiert. Foto: Andreas Weihe

Über eine neue Einbauküche konnte sich der Verein ebenfalls unverhofft erfreuen. Dank Unterstützung der Harzer Volksbank konnten die Heimatfreunde bei einem Sonderangebot in einem Wenigeröder Baumarkt zuschlagen. Andreas Weihe ist guter Dinge, dass die finanzielle Hilfe von Spendern und Vereinsfreunden anhält.

210 000 Euro verbaut

„Es waren sehr anstrengende und aufregende Monate, aber die Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss des Mammutprojektes mobilisiert noch einmal die letzten Kräfte“, so der Vorsitzende der Abbenröder weiter. Insgesamt werde ein Bauvolumen von fast 210 000 Euro im Rahmen des Leader-Projekts umgesetzt.